

## BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

### **DBV fordert ASP-Wildzaun an deutsch-poln. Grenze**

Die polnische Veterinärbehörde meldete in der letzten Woche 70 neue ASP-Fälle bei Wildschweinen in sechs Landkreisen. Davon betroffen sind auch Gebiete an der Grenze zu Brandenburg (Landkreise Nowosolski, Zielona Góra und Wschowski). Angesichts des weiter voranschreitenden Seuchengeschehens in Polen hatte sich der DBV unlängst mit einem Schreiben an die Agrarstaatssekretäre der Bundesländer gewandt und geeignete Maßnahmen eingefordert, um eine Einschleppung der ASP nach Deutschland zu verhindern. Hierbei setzt sich der DBV vorrangig für die Errichtung eines festen Wildzauns sowie eine wildschweinefreie Zone entlang der deutsch-polnischen Grenze ein.

### **QS: Tiergesundheitsdaten als Frühwarnsystem nutzen**

(QS) Die QS GmbH arbeitet derzeit an einer Tiergesundheitsdatenbank als Beratungstool und Frühwarnsystem. Die QS vorliegenden Daten aus 95% aller Schweine und Geflügel haltenden Betriebe von dem Salmonellen- und Antibiotikamonitoring sowie die Schlachtbefunddaten aus den Schlachtbetrieben wird QS miteinander verknüpfen, spezifisch aufbereiten und den tierhaltenden Betrieben zur Verfügung stellen. Auf diese Weise kann der Tierhalter frühzeitig mögliche Schwachstellen erkennen und zusammen mit dem Tierarzt Maßnahmen ergreifen, um die Tiergesundheit zu stabilisieren und den Antibiotikaeinsatz zu mindern.

### **Schweinemarkt unter zunehmendem Druck**

Die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise treten mittlerweile auch am Schlachtschweinemarkt immer stärker zu Tage. Der Wegfall eines Großteils der Gastronomie macht sich deutlich bemerkbar und wird aktuell nur unzureichend durch den Verkauf über den Lebensmitteleinzelhandel ausgeglichen. Auch wird der Schweinefleischmarkt noch nicht durch die beginnende Grillsaison belebt, hier fallen die Impulse eher verhalten aus. Entsprechend stehen die Teilstückpreise deutlich unter Druck, auch wenn keinesfalls klar ist, ob niedrigere Preise den Handel tatsächlich beleben werden. Das sonst florierende Exportgeschäft verläuft derzeit bei weitem nicht so zügig wie erhofft. Zwar hat China weiterhin einen großen Bedarf an Schweinefleisch,

setzt jedoch die Exporteure unter starken Preisdruck. Insbesondere die Konkurrenz durch extrem günstige Ware aus den USA und Brasilien bereitet den deutschen und europäischen Vermarktern Probleme. Das derzeit nicht gerade übermäßige Schlachtschweineangebot reicht somit für die zumeist ruhige Nachfrage der Schlachtunternehmen aus. Teilweise haben diese auch ihre Mengen reduziert. Als Folge geht heute der Schlachtschweinepreis nach den mehrfachen Rückgängen in den vergangenen Wochen um heftige 10 Cent auf 1,60 Euro je kg Schlachtgewicht zurück. Ähnlich schwierig sieht es derzeit auch in anderen EU-Mitgliedstaaten aus.

Für eine Besserung der Lage scheint derzeit vor allem eine Lockerung der Corona-bedingten Einschränkungen notwendig zu sein. Insbesondere eine Öffnung der Restaurant- und Gastronomiebetriebe ist dringend erforderlich. Offenbar konnte dieser weggefallene Absatzweg nicht ausreichend durch einen gesteigerten Verkauf über den LEH ausgeglichen werden. Immerhin wird diese Öffnung nun auch immer stärker von der Politik in Aussicht gestellt bzw. angekündigt.

### **Bund lehnt Video-Überwachung in Schlachthöfen ab**

(NOZ) Die Bundesregierung ist der Aufforderung der Bundesländer vorerst nicht nachgekommen, die rechtlichen Voraussetzungen für eine obligatorische Videoaufzeichnung in den Schlachthöfen zu schaffen. Ebenso ist eine entsprechende geplante freiwillige Vereinbarung in Niedersachsen zwischen Landesregierung und Vertretern der Schlachtbranche aus datenschutzrechtlichen Bedenken gescheitert.

#### **Vereinigungspreis für Schlachtschweine**

**07.05. – 13.05.2020**

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,60/Indexpunkt**

**FOM-Basispreis: 1,60 €/kg SG (-10 Cent)**

Schweine: sehr ruhige Nachfrage

Ferkel: Preisdruck hält an

#### **Vereinigungspreis für Schlachtsauen**

**07.05. – 13.05.2020**

**-- €/kg SG (+ / -- Cent) ab Hof**

**Die Sauennotierung der VEZG wird voraussichtlich bis zum 03. Juni 2020 ausgesetzt. Daher ist kein Wert angegeben.**

Quelle: AMI marktpreis.de/ VEZG